KANTON NIDWALDEN
STAATSKANZLEI
Dorfplatz 2, Postfach 1246, 6371 Stans
Telefon 041 618 79 02, www.nw.ch

MEDIENINFORMATION

Regierungsrat setzt sich bei Verkehrsproblematik für ganzheitliche Lösung ein

Drei Landräte haben in einer Interpellation Fragen zum Teil-Einbahn-Versuch und weiteren Verkehrsprojekten im Grossraum Stans gestellt. Der Regierungsrat will gesamtheitliche Lösungen aufzeigen und umsetzen. Diese sollen den Verkehrsfluss nicht nur in Stans, sondern in weiteren Teilen des Kantons verbessern.

Anfang September 2019 haben die SVP-Landräte Roland Blättler, Walter Odermatt und Markus Walker eine Interpellation mit Fragen zur Verkehrssituation im Grossraum Stans eingereicht. Der Landrat hat den Vorstoss an seiner Sitzung vom 25. September dringlich erklärt. Einige Fragestellungen betreffen das versuchsweise eingeführte Teil-Einbahnsystem und haben sich aufgrund zwischenzeitlicher Entscheide der Gemeinde Stans von selbst beantwortet. So hat der Gemeinderat Ende September kommuniziert, den Einbahn-Testbetrieb nicht wiederaufzunehmen, was seitens Regierungsrat begrüsst wird. Verkehrszusammenbrüche wie am Einführungstag vom 8. August 2019 wirken sich nicht zuletzt negativ auf die Sicherheit aus, da im Ereignisfall Einsätze von Blaulichtorganisationen behindert würden. Eine Bezifferung des volkwirtschaftlichen Schadens vorzunehmen, ist schwierig, antwortet der Regierungsrat auf eine entsprechende Frage. Mangels Erhebungen liegen keine Daten vor. Es ist aber unumstritten, dass für gewisse Betriebe und Dienstleister ein Schaden entstanden ist, der sprunghaft angestiegen wäre, hätte der zähflüssige Verkehr in Stans über eine längere Dauer Bestand gehabt.

Der Regierungsrat zeigt in seiner Antwort auf, dass derzeit parallel und unter ständiger Koordination mehrere Projekte zur Verbesserung des Verkehrsflusses in Stans und darüber hinaus am Laufen sind. Ein bedeutendes Puzzleteil bildet dabei die Task Force «Verkehrssituation Nidwalden» mit Vertretern betroffener Gemeinden, des Bundesamtes für Strassen (ASTRA) sowie des Kantons, die vergangene Woche erstmals tagte *(Der Kanton hat dazu in einer separaten Medienmitteilung am 22. November informiert*). Diese sucht gegenwärtig Lösungsansätze, wie die Verkehrsproblematik mit Staus auf der A2 und Ausweichverkehr vor allem in Hergiswil, Stansstad und Stans dauerhaft verbessert werden kann. Ein anderes Projekt steht unter dem Lead einer Arbeitsgruppe mit Vertretern der Gemeinde Stans, des Kantons und der Zentralbahn. Diese soll Varianten erarbeiten, wie Strassenverkehr und Bahn beim

Bahnhof Stans in Zukunft besser entflechtet werden können. Ein weiteres Vorhaben ist die Entlastungsstrasse Stans West. Derzeit sind noch Gespräche mit den Einwendern im Gang. Ziel ist es, dass der Regierungsrat das Projekt im Frühjahr 2020 genehmigt und dem Landrat anschliessend einen Kredit vorlegt. Baudirektor Josef Niederberger: «Übergeordnet gilt bei allen Projekten, den Verkehrsfluss auf Autobahn, Kantons- und Gemeindestrassen möglichst sicherzustellen. Dem Regierungsrat ist es auch wichtig, die Gesamtsicht zu behalten und keine Einzellösungen zu verfolgen.»

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Verkehrsentlastung im Engelbergertal. Das kantonale Amt für Mobilität hat sich anerboten, in einer Kommission mitzuarbeiten. Die Gemeinden Oberdorf, Dallenwil, Wolfenschiessen und Engelberg haben diese einberufen, nachdem sie an einer Infoveranstaltung im Sommer Massnahmen präsentiert und in die Vernehmlassung gegeben haben. Zum Zeitpunkt der Beantwortung des Vorstosses liegt das Ergebnis aus dieser Vernehmlassung noch nicht vor.

RÜCKFRAGEN

Josef Niederberger, Baudirektor, Telefon +41 41 618 72 00, erreichbar am Montag, 25. November, von 10.00 bis 11.00 Uhr.

Stans, 25. November 2019